

Beschreibung der Quelle des
Propheten Elisa; wie sie war und wie sie jetzt ist.

0446

Die Quelle, aus welcher der Bach entströmt, heißt Elisaquelle, und ihr Ursprung lag nicht weit von dem Platz, an dem wir ruhten; trotzdem wurde uns nicht gestattet, hinzugehen. Sie bricht am Bergrand hervor und schüttet kraftvoll eine Menge Wasser aus, das durch eine Schlucht läuft und das Gefilde bei Jericho bewässert. Von dort fließt es dann auf das Tote Meer zu, in das es mündet. Nun war aber das Wasser aus dieser Quelle vor der Zeit des Elisa immer sehr bitter, schädlich, ungesund, es machte krank und unfruchtbar und brachte den Tod, so wie auch das Wasser des Toten Meeres. Daher hatten viele den Verdacht, daß durch einen verborgenen unterirdischen Schlund Wasser aus dem Toten Meer bis hierher heraufsteige, hier hervorbreche und dann wieder zu seinem Ursprung zurückfließe. Es sind aber vom Ursprung dieser Quelle bis zum Toten Meer drei deutsche Meilen. Bevor Elisa kam, war dieses Wasser für Menschen und Tiere völlig ungenießbar; wer aber doch vom Durst getrieben zu trinken wagte, dem wurden alsbald Mund und Gaumen, Zunge und Kehle von einem abscheulichen bitteren Geschmack befallen; und wer hastig schluckend in sich hinein trank, den befiel sogleich die Pestilenz oder eine andere tödliche Krankheit, auf die dann der Tod folgte; so wirkt das Wasser des Toten Meeres heute noch. Überdies wurde eine Frau, die dieses Wasser benutzte, hinfert unfruchtbar; und die bereits ein Kind empfangen hatte, der starb es beim Genuß von diesem Wasser als Fehlgeburt. Und so geschah das ganz gleich bei Menschen und Tieren. Das Land, durch das dieses Wasser floß, konnte nichts Grünes hervorbringen, sondern wurde unbrauchbar; und dieser unglückselige Wasserlauf war für die Bürgerschaft von Jericho eine schwere Last. Zu seiner Zeit aber wandte sich der Prophet Elisa nach Jericho, und die Männer von Jericho nahmen ihn mit Ehren und Freuden auf. Er fragte, wie es mit der Stadt stehe, und sie sagten zu ihm: "Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, aber das Wasser ist sehr ungesund und macht unfruchtbar". Als das der Prophet hörte, nahm er eine Schüssel voll Salz, ging hinaus zur Wasserquelle und schüttete <II, 68> das Salz ins Wasser; und während er dabei feierlich seine rechte Hand zum Himmel reckte und die wohlgefällige Opfergabe in die Quelle warf, sprach er über ihr den Segenswunsch, daß sie in milder Flut ströme und Adern mit süßem Wasser aufbrechen lasse; Gott aber bat er, daß er durch dieses Gewässer dem Gefilde Fruchtbarkeit verschaffe und den Einwohnern reichen Ertrag ihrer Ernten und reichliche Nachkommenschaft schenke. Auf diese Bitten hin wurde das Wasser gesund und süßer als alle anderen Wasser und Quellen; und die Quelle, die zuvor die Ursache für Kinderlosigkeit und Armut war, wurde jetzt zur Nahrungsquelle und Fruchtbarkeitsspenderin. Und außerdem hat ein Wasserguß von ihr solche Kraft, daß wenn er nur die Erde berührt, diese ertragreicher ist als anderes Land, auf dem längere Zeit Wasser stand. Die aber zuviel davon verbrauchen, haben nur einen knappen Ertrag; die jedoch sparsam damit umgehen, ernten sehr reichlich. Auch viel weiter als die übrigen Quellen führt diese ihr Wasser; sie durchzieht nämlich das flache Land über siebenzig Stadien in der Länge und zwanzig in der Breite und bringt, wo sie durchfließt, herrliche Gärten hervor, wie oben beschrieben wurde. Zur Sommerzeit wirkt sie kühlend, im Winter erwärmend. Unfruchtbare Frauen und Tiere, die nicht trüchtig werden, macht sie fruchtbar, wenn sie ihr Wasser zum Trinken und Baden benutzen. So heilsam und fruchtbringend ist dieser Wasserlauf, daß derjenige bestimmt nicht irrt, der sagt, daß er göttlichen Ursprungs ist, wo doch alles, was das Herz begehrt, hier so reich und gut gedeiht. Dies sagte Josephus im 2. Band Kapitel 8 seines Buches "Über den jüdischen Krieg".

0444

0450

0440

0455

0435

0495

0395

0545

0345

0945

Ende

Anfang